

Begrüßungsworte

Dr. Klaus Wehmeier,
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Körper-Stiftung,
anlässlich der Rede des Präsidenten der Volksrepublik China, Xi Jinping,
im Rahmen seines Staatsbesuchs in der Bundesrepublik Deutschland

Berlin, Hotel InterContinental, 28. März 2014

-Es gilt das gesprochene Wort.-

Sehr geehrter Herr Staatspräsident,
sehr geehrte Frau Peng,
sehr geehrter Herr Bundespräsident a.D. Richard von Weizsäcker,
sehr geehrter Herr Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt,
Exzellenzen,
sehr geehrte Mitglieder der chinesischen Delegation,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre und Freude, Sie, sehr verehrter Herr Staatspräsident und Ihre Frau, im Namen der Körper-Stiftung hier in Berlin begrüßen zu dürfen.
Seit mehr als 50 Jahren fördert die Körper-Stiftung den internationalen Dialog. Dabei stand und steht das Gespräch miteinander – und nicht das übereinander – im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Das Ziel war und ist, sich verstehen zu lernen, um sich dann auch verständigen zu können.

Im Jahr 2000 führte uns der Bergedorfer Gesprächskreis, das älteste und unter Vorsitz von Altbundespräsident Richard von Weizsäcker renommierteste Dialogprojekt der Körper-Stiftung, zum ersten Gespräch im 21. Jahrhundert ganz bewusst nach Peking.
Das Thema lautete damals „China: Partner in der Weltwirtschaft“. Ein Höhepunkt war das Treffen mit dem damaligen Staatspräsidenten Jiang Zemin.

Seitdem haben wir unsere Beziehungen stetig ausgebaut. Im Jahr 2010 hatten wir die Ehre, Sie persönlich anlässlich des 147. Bergedorfer Gesprächskreises in Peking kennenzulernen, als Sie uns in der Großen Halle des Volkes empfingen.

2012 tagten wir in Huangshan in der Provinz Anhui. Und 2013 besuchten die Young Leaders unseres Körper-Netzwerks Außenpolitik Ihr Land und führten viele fruchtbare Gespräche mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Neben unseren Besuchen in China hatte die Körper-Stiftung die Ehre, zahlreiche hochrangige Gäste aus Ihrem Land in den vergangenen Jahren in Deutschland begrüßen zu können. Erwähnt sei hier nur der Besuch einer Delegation mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes im Mai 2011.

Es wäre vermessen, zu behaupten, dass wir in diesen Gesprächen Konsens in allen Fragen erzielt hätten. Aber wir haben gelernt, uns besser zu verstehen und die Punkte, in denen wir nicht einer Meinung sind, offen miteinander zu diskutieren.

Herr Staatspräsident, meine sehr verehrten Damen und Herren, erlauben Sie mir, an dieser Stelle zwei Staatsmänner unter uns ganz herzlich willkommen zu heißen, deren Namen weit über Deutschland hinaus für Dialog und Verständigung stehen und denen wir in der Körper-Stiftung zu großem Dank verpflichtet sind.

Begrüßen Sie mit mir Altbundespräsident Richard von Weizsäcker, seit zwei Jahrzehnten Vorsitzender des Bergedorfer Gesprächskreises, und Altbundeskanzler Helmut Schmidt, ein langjähriger Freund unseres Stifters Kurt A. Körper, Teilnehmer an vielen Dialogforen unserer Stiftung und ein intimer Kenner Chinas!

Meine Damen und Herren, der Aufstieg Chinas verändert unsere Welt auf fundamentale Art und Weise. Das Handelsvolumen zwischen der EU und China übersteigt heute 400 Milliarden Euro. Zwischen Deutschland und China sind es mittlerweile schon 140 Milliarden Euro. China ist damit heute unser dritt wichtigster Handelspartner, noch vor den USA. Schon angesichts dieser Verflechtung haben wir ein großes Interesse an der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Chinas.

Ihr Land, Herr Staatspräsident, hat in den letzten Jahrzehnten viel erreicht. Das chinesische Wirtschaftswunder hat Hunderte von Millionen Menschen aus der Armut befreit. Diese Entwicklung sucht historisch ihresgleichen. Und China hat dafür – zu recht – weltweit Anerkennung bekommen.

Aber es gibt weiterhin viel zu tun. Mehr soziale Gerechtigkeit, besserer Umweltschutz, Bekämpfung von Korruption, der Aufbau eines nachhaltigen Renten- und Sozialversicherungssystems.

Viele dieser Fragen stehen auch bei uns in Europa auf der Agenda. Aber für uns, sehr geehrter Herr Staatspräsident, gehört auch das Thema der politischen Partizipations- und Freiheitsrechte in China auf diese Liste.

Es gibt heute schon eine Vielzahl von Gesprächsforen, in denen diese Themen zwischen unseren Ländern intensiv diskutiert werden. Und wir sind der Meinung, dass gerade auf zivilgesellschaftlicher Ebene der Austausch weiter verstärkt werden sollte.

Meine Damen und Herren, die Rolle Chinas in der internationalen Politik ist von fundamentaler Bedeutung für uns in Europa. Ohne China können die globalen Herausforderungen der heutigen Zeit nicht bewältigt werden. Gleichzeitig hat China seine Kerninteressen in der internationalen Politik klar formuliert und verfolgt diese mit großem Selbstbewusstsein. Auch hier gibt es von unserer Seite eine ganze Reihe von Fragen an die Weltmacht China, am wichtigsten vielleicht die, wie Peking künftig mehr Verantwortung in der internationalen Politik übernehmen kann – oder sollte ich sagen, ob China mehr Verantwortung übernehmen will.

Wir freuen uns daher außerordentlich, dass Sie, Herr Staatspräsident, heute zu uns über Chinas Rolle in der globalisierten Welt sprechen werden. Und dass Sie bereit sind, nach Ihrer Rede den einen oder anderen Aspekt im Gespräch zu vertiefen. Der ehemalige australische Premierminister Kevin Rudd hat es bei unserem Berliner Forum Außenpolitik einmal treffend so formuliert.

Wir wollen uns gegenseitig als „zhengyou“ begegnen. Als kritischer Freund, der dem anderen offen die Meinung sagt und mit dem man gemeinsam nach Lösungen suchen kann. So kommen wir voran im Bemühen um echte Beiträge zur internationalen Verständigung.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen allen, dass wir Sie heute als Gäste der Körper-Stiftung begrüßen können. Vor allem aber danke ich Ihnen, sehr geehrter Herr Staatspräsident, dass Sie sich die Zeit nehmen, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Ich darf Sie jetzt bitten, zu uns zu sprechen.